

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
I. Fragestellung	1
II. Forschungsstand.....	4
III. Gang der Untersuchung	8
Teil 1: Der Schutz personenbezogener Daten.....	11
Kapitel 1: Der Konflikt im deutschen Recht.....	13
I. Personenbezogene Daten	13
II. Voraussetzungen der selbständigen Auskunftsansprüche.....	16
1. Auskunftsanspruch gegen einen Verletzer.....	17
2. Auskunftsanspruch gegen einen Nichtverletzer.....	18
a) Klageerhebung oder offensichtliche Rechtsverletzung	18
b) Anspruchsverpflichtete	20
3. Auskunftsanspruch gegen einen Störer.....	23
III. Der Konflikt.....	25
1. Auskunftsumfang nach den Absätzen 3 der Auskunftsansprüche	25
a) Name und Anschrift der Bezugsquellen und gewerblichen Abnehmer	25
b) E-Mail-Adressen als Auskunftsgegenstand.....	26
c) Preis und Menge der verletzenden Waren oder Dienstleistungen.....	28
d) Sonstige Bedeutung von personenbezogenen Daten	28
2. Sachlicher und zeitlicher Umfang der Auskunftsansprüche.....	31
IV. Zwischenergebnis	32

Kapitel 2: Internationale und europarechtliche Vorgaben.....	34
I. Internationale Vorgaben.....	34
1. TRIPS-Übereinkommen	34
a) Innerstaatliche Wirkung des TRIPS-Übereinkommens	34
b) Keine Verpflichtungen aus dem TRIPS-Übereinkommen.....	35
2. Europäische Menschenrechtskonvention	36
a) Innerstaatliche Wirkung und Rang der EMRK.....	36
b) Schutzzumfang des Art. 8 Abs. 1 EMRK.....	37
c) Rechtfertigung einer Einschränkung	38
II. Europäischer Grundrechtsschutz.....	40
1. Grundrechte in der Gemeinschaftsordnung	40
2. Gemeinschaftsgrundrechtlicher Schutz des Geistigen Eigentums.....	42
3. Gemeinschaftsgrundrechtlicher Schutz personenbezogener Daten	44
a) Schutzzumfang des Art. 8 EU-GR-Charta	45
b) Mögliche Einschränkungen des Art. 8 EU-GR-Charta.....	46
4. Ausgleich zwischen kollidierenden Grundrechten.....	48
 Kapitel 3: Vorgaben des europäischen Sekundärrechts	 51
I. Pflicht zur Mitteilung personenbezogener Daten	51
1. Art. 15 Abs. 2 und Art. 18 Abs. 1 der E-Commerce-Richtlinie ...	51
2. Vorgaben aus der InfoSoc-Richtlinie.....	52
3. Vorgaben aus Art. 8 der Enforcement-Richtlinie.....	53
a) Gerichtliche Anordnung und Zusammenhang mit einem Verfahren	54
b) Einschränkungen bezüglich personenbezogener Daten	56
II. Kein Verbot aus den Datenschutzrichtlinien	58
1. Allgemeine Datenschutzrichtlinie.....	58
2. Art. 6 DSRL	59
3. Art. 13 DSRL	60
III. Sonderregeln für die elektronische Kommunikation	61
1. Befugnisse gem. Art. 6 EK-DSRL.....	62
2. Befugnis gem. Art. 15 EK-DSRL	64
3. Verweis auf Art. 13 Abs. 1 lit. g) DSRL	66
4. Einfluss der Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie.....	69
IV. Haftungsprivilegierungen der E-Commerce-Richtlinie	71

V.	Auswirkungen der Vereinbarkeit – Pflicht zur Auskunft	74
----	---	----

Kapitel 4: Vorschriften zum Schutz personenbezogener Daten..... 78

I.	Schutz nach den Absätzen 9 der Auskunftsansprüche.....	78
1.	Auskunft unter Verwendung von Verkehrsdaten.....	78
a)	Personeller Anwendungsbereich	78
b)	Sachlicher Anwendungsbereich	81
c)	Verfahren	85
2.	Im Übrigen unberührter Schutz personenbezogener Daten.....	86
II.	Ausgleich mit dem nationalen Datenschutzrecht.....	88
1.	Datenschutzrechtlich relevante Handlungen im Auskunftsanspruch	88
2.	Anwendungsbereiche der datenschutzrechtlichen Regelungen	90
a)	BDSG im Offline-Bereich.....	90
b)	TMG und TKG als Sonderregeln im Online-Bereich	91
c)	Personeller Schutzbereich der nationalen Datenschutzgesetze	93
d)	Zwischenergebnis	94
III.	Erlaubnis durch Einwilligung	94
IV.	Gesetzliche Erlaubnistatbestände des BDSG	96
1.	Speicherung personenbezogener Daten	97
2.	Weiterspeicherung, Verwendung und Übermittlung.....	98
3.	Zwischenergebnis.....	102

Kapitel 5: Sonderregeln im Online-Bereich..... 103

I.	Regelungen des TMG	103
1.	Bestandsdaten.....	104
2.	Nutzungsdaten.....	106
a)	Speicherungsbefugnis gem. § 15 Abs. 3 TMG.....	107
b)	Speicherungsbefugnis gem. § 15 Abs. 4 TMG.....	108
c)	Speicherungsbefugnis zur Missbrauchsbekämpfung.....	109
3.	Zwischenergebnis.....	110
II.	Regelungen des TKG.....	111
1.	Bestandsdaten.....	111
a)	Speicherungsbefugnis	112

b) Übermittlungsbefugnis.....	113
2. Verkehrsdaten.....	115
a) Befugnisse gem. §§ 113a, 113b TKG.....	116
b) Erhebungs- und Speicherungsbefugnis gem. § 96 Abs. 1 TKG.....	119
c) Verwendungsbefugnis gem. § 96 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 97 TKG.....	120
d) Verwendungsbefugnis gem. § 96 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 100 Abs. 1 TKG.....	122
e) Verwendungsbefugnis gem. § 96 Abs. 2 i. V. m. § 100 Abs. 3 TKG.....	123
aa) Schutzrechtsverletzungen als rechtswidrige Inanspruchnahme	124
bb) Anforderungen an die tatsächlichen Anhaltspunkte.....	125
cc) Übermittlung der Verkehrsdaten gem. § 100 Abs. 3 TKG	127
f) Befugnis gem. § 96 Abs. 1 S. 2 TKG i. V. m. den Auskunftsansprüchen	127
aa) Verwendung von Verkehrsdaten in den Auskunftsansprüchen	128
bb) Speicherung von Verkehrsdaten für die Auskunftsansprüche	130
cc) Bedeutung des Richtervorbehalts	131
g) Befugnis gem. § 28 Abs. 2 Nr. 2a (§ 28 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 a. F.) BDSG.....	132
3. Zwischenergebnis und praktische Folgen für den Auskunftsberechtigten.....	133
III. Haftungsprivilegierungen gem. §§ 7 ff. TMG.....	134
IV. Anspruch des Rechtsinhabers auf das Speichern der Daten	138
1. Pflicht zur Weiterspeicherung	139
2. Zeitpunkt der Speicherungspflicht von Verkehrsdaten	141
3. Keine Pflicht zur erstmaligen Speicherung.....	142
V. Zwischenergebnis	145
 Kapitel 6: Einschränkungen und Ausschlussgründe.....	 147
I. Zeugnisverweigerungsrechte von Nichtverletzern	147
1. Geltendmachung des Zeugnisverweigerungsrechts	147
2. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 383 ZPO	148
a) § 383 Abs. 1 Nr. 1–3 ZPO für nahe Angehörige	148

b) § 383 Abs. 1 Nr. 5 ZPO für Presse und Rundfunk	149
c) § 383 Abs. 1 Nr. 6 ZPO bei besonderer Vertrauensstellung ..	150
3. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 384 ZPO	152
a) § 384 Nr. 1 ZPO.....	152
b) § 384 Nr. 2 ZPO.....	155
c) Zwischenergebnis	158
II. Verhältnismäßigkeit.....	158
1. Bedeutung der Verhältnismäßigkeit	158
2. Maßgebliche Interessen	159
3. Grundlagen der Prüfung	161
III. Abwägung bei Offline-Sachverhalten	161
1. Legitimer Zweck	161
2. Geeignetheit	162
3. Erforderlichkeit	163
a) Eigene Informationsbeschaffung.....	163
b) Begrenzung der Auskunft auf einen festgelegten Streitgegenstand.....	164
c) Teilauskunft und Schwärzung.....	164
d) Wirtschaftsprüfervorbehalt	165
4. Zwischenergebnis	166
IV. Interessen des vermeintlich Auskunftspflichtigen.....	166
1. Schutz eigener personenbezogener Daten.....	167
2. Interesse Kosten und Aufwand zu vermeiden.....	167
a) Auskunftspflichtige Verletzer	168
b) Auskunftspflichtige Nichtverletzer	168
3. Schutz vor weiteren Maßnahmen.....	169
a) Bezichtigung mit einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit.....	170
b) Zivilrechtliche Folgeansprüche des Auskunftsberechtigten ..	172
c) Zivilrechtliche Folgeansprüche des betroffenen Dritten.....	173
4. Zwischenergebnis	174
V. Interessen des betroffenen Dritten	175
1. Schutzbereich des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	176
2. Intensität des Eingriffs.....	177
a) Anzahl der Betroffenen, Streubreite und Heimlichkeit des Eingriffs.....	178
b) Eigene Veranlassung und Verdachtsmomente gegen den Betroffenen	178
c) Betroffene Inhalte und Einschüchterungseffekt	179
3. Missbrauchsgefahr.....	183
a) „Gewerbliches Ausmaß“ als Einschränkung	183

b) Klageerhebung bzw. Offensichtlichkeit als Einschränkung ..	186
c) Interesse des Auskunftspflichtigen am Schutz des Dritten....	187
d) Nachträgliche Schutzmechanismen für den betroffenen Dritten.....	191
aa) Ansprüche gegen den Rechtsinhaber.....	191
bb) Schutz vor weiteren Eingriffen.....	192
4. Zwischenergebnis.....	193
VI. Interessen des vermeintlich Auskunftsberechtigten	194
1. Auskunftsanspruch als Grundrechtsgewährleistung.....	195
2. Besondere Beweisschwierigkeiten im Bereich des Geistigen Eigentums.....	195
3. Schutzrechtsverletzung.....	196
4. Schaden	197
VII. Ergebnis	198
Kapitel 7: Sonderaspekte der Abwägung im Online-Bereich	200
I. Grundlagen	200
1. Legitimer Zweck	200
2. Geeignetheit	200
a) Umgehung durch Nutzung von Anonymisierungsdiensten....	201
b) Hashwert zur Feststellung einer Schutzrechtsverletzung	201
c) Zuordnungsfehler.....	202
d) Differenz zwischen Anschluss- bzw. Accountinhaber und Nutzer	203
3. Erforderlichkeit trotz strafrechtlichem Ermittlungsverfahren....	205
4. Zwischenergebnis	210
II. Auskunftsansprüche ohne Verwendung von Verkehrsdaten	210
1. Interessen des vermeintlich Auskunftspflichtigen	210
2. Interessen des betroffenen Dritten	212
a) Grundrechtlicher Schutz und seine generelle Bedeutung	212
b) Intensität des Eingriffs	213
c) Folgen für den betroffenen Dritten und Missbrauchsgefahr..	214
3. Interessen des vermeintlich Auskunftsberechtigten.....	216
4. Grundsatz der Anonymität.....	217
5. Zwischenergebnis	218
III. Auskunftsansprüche bei der Verwendung von Verkehrsdaten	219
1. Interessen des vermeintlich Auskunftspflichtigen	220

2. Interessen des Betroffenen.....	220
a) Grundrechtlicher Schutz und seine generelle Bedeutung	220
b) Intensität des Eingriffs	221
c) Folgen des Eingriffs	223
aa) Rechtsschutzmöglichkeiten	223
bb) Verhinderung weiterer Eingriffe	225
3. Interessen des Auskunftsberechtigten und Grundsatz der Anonymität.....	227
4. Zwischenergebnis.....	228
IV. Alternativen zum Auskunftsanspruch de lege ferenda	229
1. Formalisiertes Verfahren nach dem Vorbild des Mahnverfahrens.....	229
2. Vorschlag des Forums der Rechtsinhaber.....	231
3. Verfahren nach dem Vorbild der französischen „Loi Olivennes“.....	232
V. Ergebnis für den Schutz personenbezogener Daten.....	233
Teil 2: Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen	237
Kapitel 8: Geschäftsgeheimnisse in den Auskunftsansprüchen	239
I. Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse	239
II. Geschäftsgeheimnisse im Rahmen der Auskunftsansprüche.....	242
1. Name und Anschrift der Bezugsquellen und gewerblichen Abnehmer	242
a) Geschäftsgeheimnisse des vermeintlich Auskunftspflichtigen.....	242
b) Geschäftsgeheimnisse des betroffenen Dritten.....	244
2. Preis und Menge schutzrechtsverletzender Waren oder Dienstleistungen	245
3. Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse als Kontrolltatsachen in Belegen.....	247
a) Kein Anspruch auf Bucheinsicht und umfassende Rechnungslegung.....	247
b) Anspruch auf Vorlage einzelner Belege	249
aa) Vorlage von Belegen als Teil der Auskunftspflicht	249
bb) Keine Änderungen durch die Enforcement-Richtlinie	250
c) Geschäftsgeheimnisse in Belegen	252

4. Keine normzweckgebundene Beschränkung des Geheimnisbegriffs	253
Kapitel 9: Geschäftsgeheimnisse im internationalen und europäischen Recht.....	256
I. Grundlagen des Konflikts	256
1. Internationale Vorgaben und europäisches Primärrecht.....	256
2. Art. 8 Enforcement-Richtlinie	257
II. Geschäftsgeheimnisse im Primärrecht	258
1. Geschäftsgeheimnisse als personenbezogene Daten	258
2. Geschäftsgeheimnisse als wirtschaftliches Schutzobjekt.....	259
a) Schutz als Eigentum.....	259
b) Berufsfreiheit und unternehmerische Freiheit	260
c) Schutz von Geschäftsgeheimnissen als allgemeiner Grundsatz.....	261
III. Kein eindeutiges Über- oder Unterordnungsverhältnis	263
1. Keine normzweckgebundene Beschränkung des Geheimnisbegriffs	263
2. Kein absoluter Schutz von Geschäftsgeheimnissen	263
IV. Schutz von Geschäftsgeheimnissen in der Enforcement-Richtlinie	265
1. Schutz durch Art. 39 TRIPS-Übereinkommen.....	265
a) Geschäftsgeheimnisse als nicht offenbarte Informationen	266
b) Schutz gegen unlauteren Wettbewerb	267
2. Missbrauchsschutz.....	268
3. Verhältnismäßigkeit	270
V. Zwischenergebnis	273
Kapitel 10: Schutz über die Zeugnisverweigerungsrechte	275
I. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 384 Nr. 3 ZPO.....	276
1. Schutz eigener Geschäftsgeheimnisse	277
a) Vereinbarkeit mit den europäischen Vorgaben	277
b) Erhebliches Geheimhaltungsinteresse des Nichtverletzers.....	279
c) Kritik und Folgen in der Praxis.....	282
2. Gewerbegeheimnisse Dritter	283
a) Betroffener als geschützter Dritter	283

b) Pflicht zur Entbindung von der Schweigepflicht.....	284
c) Verhältnis zur Haftungsprivilegierung der Absätze 6	288
3. Zwischenergebnis	289
II. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 383 Abs. 1 Nr. 6 ZPO.....	290
III. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 384 Nr. 2 ZPO.....	292
1. Schutz gem. § 384 Nr. 2 ZPO i. V. m. § 17 Abs. 1 UWG.....	293
2. Schutz gem. § 384 Nr. 2 ZPO i. V. m. § 17 Abs. 2 UWG oder § 18 UWG	296
3. Zwischenergebnis	296
IV. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 384 Nr. 1 ZPO.....	297
V. Zwischenergebnis	299

Kapitel 11: Schutz über die Verhältnismäßigkeitsprüfung.....301

I. Geschäftsgeheimnisse als Schutzpositionen.....	301
1. Bedeutung des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen.....	301
2. Reichweite und praktische Umsetzung des Schutzes	303
3. Interessen des betroffenen Dritten	305
4. Verhältnis zu den Zeugnisverweigerungsrechten.....	306
II. Prüfung der Verhältnismäßigkeit	307
1. Bildung eines Gesamtwertes bei Schätzung nach § 287 ZPO	308
2. Wirtschaftsprüfervorbehalt	309
a) Nachprüfung bzw. Konkretisierung bereits bekannter Tatsachen	310
b) Aussonderung beweisrelevanter Tatsachen	312
3. Zwischenergebnis	314
III. Angemessenheit bei Geschäftsgeheimnissen des Auskunftspflichtigen.....	315
1. Interessen des vermeintlich Auskunftspflichtigen	315
a) Verfassungsrechtlicher Schutz von Geschäftsgeheimnissen ..	316
b) Eingriffsintensität und Geheimhaltungsinteresse	317
c) Missbrauchsgefahr	319
d) Schutz vor zukünftigen Beeinträchtigungen des Geheimnisschutzes.....	320
e) Zwischenergebnis	322
2. Interessen des vermeintlich Auskunftsberechtigten	322
a) Einschränkung bei Geschäftsgeheimnissen von Nichtverletzern.....	323
b) Relevanz der Auskunft für die Rechtsdurchsetzung.....	324

c) Schutzrechtsverletzung	325
d) Schaden.....	326
3. Zwischenergebnis	326
Kapitel 12: Abwägung bei Geschäftsgeheimnissen Dritter.....	329
I. Interessen des vermeintlich Auskunftspflichtigen.....	329
1. Zivilrechtliche Folgeansprüche des betroffenen Dritten	329
2. Zivilrechtliche Folgeansprüche des vermeintlich Auskunftsberechtigten	330
3. Strafrechtliche Folgen	330
II. Interessen des betroffenen Dritten	332
1. Eingriffsintensität und Geheimhaltungsinteresse.....	332
2. Missbrauchsgefahr.....	333
a) Möglichkeiten zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen Dritter	334
b) Schutzinteresse eines auskunftspflichtigen Verletzers	334
c) Schutzinteresse eines auskunftspflichtigen Nichtverletzers ..	335
d) Schutz durch Ansprüche gegen den vermeintlich Auskunftsberechtigten	337
aa) Mögliche Schadensersatzansprüche	338
bb) Schutz vor zukünftiger unberechtigter Verwertung	340
3. Zwischenergebnis	342
III. Interessen des vermeintlich Auskunftsberechtigten	343
IV. Zwischenergebnis	345
V. Alternativen zum Auskunftsanspruch de lege ferenda	346
1. Einführung eines allgemeinen Richtervorbehalts	346
2. Einführung eines in-camera-Verfahrens	347
VI. Ergebnis für den Schutz von Geschäftsgeheimnissen	351
Kapitel 13: Vergleich und Zusammenspiel der Schutzpositionen	355
I. Analyse	355
1. Schutz des vermeintlich Auskunftspflichtigen.....	355
a) Geheimnisschutz an Auskunftsgegenständen	355
b) Geheimnisschutz durch Modifikationen des Auskunftsanspruchs	357

c) Schutz bei Auskunft über Dritte	358
d) Zwischenergebnis	359
2. Schutz betroffener Dritter	360
a) Unterschiede beim Schutz vor Missbrauch	360
b) Sonderbehandlung von Unternehmern, die natürliche Personen sind	362
c) Weitergehender Schutz über die Verhältnismäßigkeit.....	363
d) Zwischenergebnis	364
3. Kumulativer Schutz des Auskunftspflichtigen und des Dritten	364
4. Ergebnis	365
II. Anwendung der Ergebnisse auf die wichtigsten Fallgruppen.....	367
1. Auskunftsansprüche im Offline-Bereich	367
2. Auskunftsansprüche gegen E-Mail-Provider	369
a) Schutz der personenbezogenen Daten	370
b) Schutz der Geschäftsgeheimnisse	371
3. Auskunftsansprüche gegen Internet-Access-Provider.....	372
a) Schutz der personenbezogenen Daten	373
b) Schutz der Geschäftsgeheimnisse	375
4. Auskunftsansprüche gegen Betreiber registrierungspflichtiger Dienste	376
a) Schutz der personenbezogenen Daten	377
b) Schutz der Geschäftsgeheimnisse	378
5. Auskunftsansprüche gegenüber Hauptdomain-Inhabern.....	378
6. Auskunftsanspruch gegen Online-Auktionshäuser	380
a) Schutz der personenbezogenen Daten	381
b) Schutz der Geschäftsgeheimnisse	382
 Zusammenfassung.....	 383
 Literaturverzeichnis	 389
Sachregister	411